

Jurybegründung für Verleihung des René-Marcic-Preises

Die für die Zuerkennung des René-Marcic-Preises geltenden Richtlinien stellen im Punkt 6 klar, dass die ausgewählten publizistischen Leistungen grundlegende politische, soziale, wirtschaftliche oder kulturelle Inhalte haben und über die journalistische Tageseinzelarbeit hinausgehen müssen. In Zeiten des Ringens der Printmedien und ihrer Verlagshäuser um einen adäquaten digitalen Auftritt erfüllen Reinhard Kriechbaum und Heidemarie Klabacher als Gründer, Herausgeber und Redakteursteam von Salzburgs erster Kultur-Tageszeitung im Internet, dem DrehPunktKultur, die Vorgaben auf ebenso überzeugende wie unpräzise Weise.

Den DrehPunktKultur als ein tagesaktuelles Angebot im Internet hätte man in seiner Themenvielfalt und inhaltlichen Gründlichkeit erfinden müssen, wenn nicht Reinhard Kriechbaum und Heidemarie Klabacher mit Pioniergeist, persönlichem Engagement und journalistischer Professionalität 2004 in diese Lücke gestoßen wären. Inzwischen ist die Lücke nicht nur erstklassig gefüllt, sondern klug, beharrlich und anspruchsvoll zu einer Plattform weiterentwickelt worden, die eine Bereicherung darstellt für jeden kunst- und kulturinteressierten Leserkreis im pulsierenden Großraum der Stadt Salzburg und weit darüber hinaus.

Zusammen mit einem kleinen Team fachkundiger freier Mitarbeiter schaffen Kriechbaum und Klabacher im DrehPunktKultur das schier Unmögliche: nämlich die umfassende journalistische Wahrnehmung aller relevanten Theater-, Musik-, Literatur- und Kino-Produktionen, die Bildende Kunst nicht zu vergessen. Das schafft so kein anderes Medium in Salzburg, wobei die Vielfalt der Sorgfalt keinen Abbruch tut, denn auch kleinste Initiativen werden vor den Vorhang geholt, wenn dort Bemerkenswertes geschieht. Die Meldungen und Berichte sind stets hoch aktuell produziert, pointiert geschrieben; zur fachlichen Kompetenz kommen sprachliche Stilsicherheit und feuilletonistische Gediegenheit. Das Redaktionsteam bezieht zudem in den Glossen und Kommentaren klar Stellung und begründet mit Fakten und Argumenten die Kritik an der Politik und Kulturpolitik in Stadt und Land.

Der 1956 in Graz geborene Reinhard Kriechbaum lebt seit 1982 in Salzburg, war von 1982 bis 1988 Kulturredakteur der Salzburger Nachrichten, dann Leiter der Pressestelle der Erzdiözese und entschied sich schließlich 1992 selbstbewusst für den freiberuflichen Journalismus. Heidemarie Klabacher, geboren 1964 in Salzburg, arbeitete nach dem Studium der Theologie, Philosophie und Germanistik als freiberufliche Kultur- und Wissenschaftsjournalistin für in- und ausländische Zeitungen. Zusammen mit ihrem Mann Reinhard Kriechbaum wagte sie ab März 2004 den Trapezakt im Netz, – ganz ohne Netz und doppelten Boden. Niemand konnte damals Auskunft geben über die Überlebenschancen einer Salzburger Kulturzeitung im Internet, doch die beiden gaben die Antwort auf ihre Weise: sie hielten vom Start weg mit Ehrgeiz und Beharrlichkeit den Qualitätsanspruch so hoch, dass es bis heute tagtäglich eine Freude ist.